

Mitglieder- und Presseninformation

Gramastetten: Dynamische Ortsentwicklung bringt Wassergenossenschaft an ihre Leistungsgrenze

Trotz eines umfangreichen Investitionsprogramms in den letzten Jahrzehnten kann die Wassergenossenschaft Gramastetten, die rund 3.200 Personen in den Gemeinden Gramastetten und Eidenberg mit Mühlviertler Quellwasser versorgt, mit den ehrgeizigen Ortsentwicklungsplänen der Politik nicht mithalten. Die spannende Frage lautet, ob die Siedlungsentwicklung den Möglichkeiten der Wasserversorgung angepasst wird oder ob die Wasserversorgung auf komplett neue Beine gestellt werden muss.

Das Führungsteam der Wassergenossenschaft rund um Obmann D.I. Dr. Franziskus Zeilinger und Obmann-Stellvertreter HR. D.I. Kurt Pflieger sieht die Leistungsgrenze der Wassergenossenschaft bei einem künftigen maximalen Tagesbedarf von 1.000.000 Liter Trinkwasser gegeben. Das ist gegenüber dem derzeitigen Bedarf eine Steigerung um 70 Prozent. Verglichen mit dem Jahr 1986 bedeutet das ein Zunahme von fast 200 Prozent. Damals wurde das Grundkonzept für die Modernisierung und den längerfristigen Ausbau der Versorgungsanlagen der Wassergenossenschaft erstellt.

Nach Aussage der Experten ist die Leistungsgrenze durch zwei Faktoren bestimmt. Erstens ist das in der Region erschließbare Trinkwasser begrenzt. Zweitens sind die Versorgungsanlagen auf diese Leistung ausgelegt. Das beginnt bei der Kapazität der Transportleitungen und der Aufbereitungsanlagen und geht bis zum Volumen der Speicher und der Leitungsfähigkeit des Versorgungsnetzes.

Den Leistungsgrenzen der Wassergenossenschaft steht das von der Gemeinde beschlossene Räumliche Gesamtkonzept 2040 gegenüber. In den ambitionierten Wachstumsplänen sind um den Ortskern Bauflächen von mehr als dem Doppelten der derzeit von der Genossenschaft versorgten Grundstücksflächen vorgesehen. Die Genossenschaft kalkuliert für die Wasserversorgung des künftigen Baulands mit einem maximalen Tagesbedarf von mehr als 2.000.000 Liter.

Nach Überzeugung des Obmanns ist die Wassergenossenschaft weder in der Lage, die Anpassung aller Anlagen auf diesen Wasserbedarf finanziell zu stemmen, noch entsprechende Trinkwasservorkommen zu finden und zu erschließen.

Bei der Versammlung der Wassergenossenschaft am 21.5.2021 im Gramaphon waren deshalb die Mitglieder als Eigentümer der genossenschaftlichen Versorgungsanlagen aufgerufen, darüber zu entscheiden, wie sich die Genossenschaft weiterentwickeln soll.

- Kein einziges Mitglied hat sich dafür ausgesprochen, dass die Genossenschaft Anschluss- und Umwidmungswünschen ungebremst nachkommen soll.

- Ein einziges Mitglied (0,8 %) hat sich für einen sofortigen Stopp von Neuanschlüssen ausgesprochen. Bei einem Anschluss-Stopp wären ja keine weiteren kostspieligen Investitionen in die Infrastruktur erforderlich.
- Keines der Mitglieder votierte dafür, die Wasserversorgung künftig nicht mehr in Freiwilligenarbeit der Funktionäre zu besorgen, sondern eine Übernahme der Versorgung durch die Gemeinde oder durch ein leistungsfähiges Unternehmen wie die Linz AG anzustreben.
- Mit 126 von 127 gültigen Stimmen, also einer überwältigenden Mehrheit, entschieden sich die Mitglieder für das Ziel einer nachhaltigen Versorgung durch die Wassergenossenschaft. Die genossenschaftliche Versorgung soll langfristig gesichert werden. Die Zunahme des Wasserverbrauchs soll für die Genossenschaft verkraftbar bleiben unter Rücksichtnahme auf
 - die erschließbaren Wasservorkommen
 - die Leistungsfähigkeit aller Anlagen und
 - und leistbare Wasserpreise.

Für die Umsetzung dieses Ziels wurde eine rote Linie für den Verbrauchszuwachs definiert. Der Wasserverbrauch soll im Schnitt nicht mehr als um 1,5 Prozent im Jahr steigen.

Das Versorgungsgebiet wurde neu definiert und an den geltenden Flächenwidmungsplan angepasst.

Für die Neuanschlüsse wurde ein maximaler Wasserbedarf festgelegt:

Bebauung	Bedarfseinheiten¹
Einfamilienhäuser, Doppelhäuser	8 BE je 1.000 m ² Baugrund
Sozialer Wohnbau und Eigentumswohnungen	20 BE je 1000 m ² Baugrund
Betriebe	8 BE je Baugrundstück

Wie es außerhalb des neu definierten Versorgungsgebiets mit der Wasserversorgung weitergeht, muss noch entschieden werden. Das Trinkwasserversorgungskonzept der Gemeinde weist zwar jene Bereiche aus, in denen eine gemeinsame oder öffentliche Wasserversorgung grundsätzlich Sinn macht. Wer sich in diesen Bereichen um die Wasserversorgung kümmern soll und woher das Trinkwasser dafür bezogen werden kann, ist aber noch ungeklärt.

Investitionen der Wassergenossenschaft in die Zukunft

Nach der Entscheidung der Mitglieder über den künftigen Weg gab die Versammlung grünes Licht für das bisher größte Investitionsprogramm der Wassergenossenschaft. In

¹ 1 Bedarfseinheit entspricht dem Wasserbedarf einer Person

zwei Ausbausritten und mit Kosten von rund einer Million Euro soll das Projekt „Wassererschließung Hamberg - Türkstetten - Langwies“ umgesetzt werden. Das Vorhaben wurde in den letzten eineinhalb Jahren entwickelt. Es ist mit Grundeigentümern und Anrainern sehr gut abgestimmt. Die behördlichen Bewilligungen nach dem Wasserrecht, dem Naturschutzrecht und dem Forstrecht liegen ebenfalls schon vor. Damit hofft die Genossenschaft insgesamt täglich zusätzlich 390 Kubikmeter Trinkwasser ins Netz fördern zu können. Leider erfordern Eisen und Mangan im Tiefenwasser eine aufwändige Wasseraufbereitungsanlage. Sie wird im Ortsteil Langwies zusammen mit einem Tiefbehälter und einem Pumpwerk errichtet. Diese fördert das Tiefenwasser in einer neuen 1,3 km langen Transportleitung vom Tiefbehälter in den 100 Meter höher gelegenen Hochbehälter.

Trotz dieser Großinvestition muss zur Abdeckung des künftigen Bedarfs von 1.000 m³ pro Tag der Zukauf von Trinkwasser aus der Fernwasserversorgung Mühlviertel auf etwa das Vierfache erhöht werden.

Gramastetten, am 22.5.2021

Wassergenossenschaft Gramastetten

Ansprechpartner

Obmann	Dipl.-Ing. Dr. Franziskus Zeilinger, 0664 1623169
Obmann-Stellvertreter	HR Dipl.-Ing. Kurt Pflieger, 0664 8298764 (abends)
Service, Technik	Roland Höllinger, 0676 88646409 (abends)

Verteiler:

- alle Mitglieder
- alle Gemeinderäte zusammen mit einer Einladung zur Präsentation
- Medien

Ämter und Behörden:

- BH-UU
- Wasserwirtschaft
- IKD
- OÖ Wasser